

Jahresbericht SKR/SCR 2006-2007

Der Vorstand hat sich wie auch schon im vergangenen Jahr wieder intensiv mit den Problemen im Zusammenhang von Bachelor- und Master Ausbildungslehrgängen befasst. In erster Linie ging es ja darum, abzuklären wie mit den Absolventen eines Bachelorsstudiums in Bezug auf eine Aufnahme in den Verband umgegangen werden kann. Aus den Diskussionen in unserem Nachbarland Deutschland ist zu erkennen, dass diese Angelegenheit hoch brisant ist. So ist beispielsweise im deutschen Berufsverband (VDR) die Debatte um die zwei neuen Berufsabschlüsse von der Sach- in die emotionelle Ebene verschoben worden. An der Jahresversammlung des VDR 2007 waren zu diesem Thema nicht weniger als 7 Anträge hängig, welche von der totalen Ablehnung der Bachelor Absolventen bis zur Aufnahme als Vollmitglied, alles beinhalteten. Der Vorstand des SKR/SCR möchte einer solch emotional geführten Debatte zuvorkommen und arbeitet deshalb an einem Modell, welche den Bachelorabsolventen die Möglichkeiten gibt im Verband aufgenommen zu werden, um dann nach Abschluss eines Masterstudiums, Vollmitglied zu werden. Diejenigen welche keinen Masterabschluss anstreben, werden vermutlich sogenannte assoziierte Mitglieder bleiben können, einen Mitgliederstatus, welchen der SKR/SCR ja schon bereits vor Jahren eingeführt hat.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Verbandsarbeit, war die Arbeit an der Etablierung eines Expertenpools von Konservatoren-Restauratoren im Katastrophenfall. Wir haben uns dies allerdings einfacher vorgestellt, als es das unser Verhandlungspartner - das Bundesamt für Bevölkerungsschutz - sieht. Das wir nicht ad hoc so einen Expertenpool aufstellen konnten, liegt in erster Linie daran, dass es eine Reihe ungeklärter Fragen in Bezug auf Versicherung, Entlohnung bei einem Einsatz, Haftung etc. gibt. Der Bund will unter gar keinen Umständen ein Risiko eingehen, wenn Spezialisten unseres Berufsverbandes unter Bundesaufsicht tätig werden. Wir werden sie auf jeden Fall über die weiteren Entwicklungen in dieser Sache auf dem Laufenden halten.

Über den Ausstieg des Verbandes aus dem European Committee for Standardization (CEN) hat im Bulletin 2007 des SKR/SCR unser Vorstandsmitglied Martin Ledergeber bereits berichtet. Nach zweijährigem Bestehen des schweizerischen Spiegelgremiums, in dem der SKR/SCR die Aktivitäten in den fünf bestehenden Arbeitsgruppen des CEN/TC 346 im Detail mit verfolgen konnten, musste mit Ernüchtern festgestellt werden, dass das Fazit eher mager ausfällt und ein Weiterbestehen des nationalen Spiegelgremiums weder sinnvoll noch notwendig ist. Der SKR/SCR und die anderen in der Schweiz beteiligten Mitglieder haben deshalb ihre Mitgliedschaft beim SNV gekündigt, da entgegen unserer ursprünglichen Befürchtung nicht damit zu rechnen ist, dass die Konservierung-Restaurierung in naher Zukunft aus unserer Sicht problematischer Weise durch Normen tangiert sein wird. Bisher liegen lediglich Entwürfe für acht Normen vor, die vor allem Test- und Analysemethoden betreffen. Die CEN Normen stützen sich in der Regel auf bereits bestehende nationale Normen und beschränken sich auf Tätigkeitsbereiche der in den Arbeitsgruppen vertretenen Forschungsinstitutionen.

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums von E.C.C.O (Europäischer Dachverband der Konservatoren-Restauratoren) verbrachte Christian Marty als Präsident des SKR, auf Einladung des Dachverbandes zusammen mit den anderen Präsidenten der europäischen Berufsverbände, zwei Tage in Brüssel um die aktuellen Situation der Konservatoren-Restauratoren in Europa zu diskutieren. Dabei konnte er mit Befriedigung feststellen, dass unser Verband zum einen bereits eine Menge an Dienstleistungen und Empfehlungen in Bezug auf Versicherungen, Auftragsvergabe etc. für die Mitglieder anbieten kann und andererseits es um die Stellung und Akzeptanz des Konservator-Restaurators in unserem Land im Vergleich zu anderen europäischen Staaten gar nicht so schlecht bestellt ist.

Im Auftrag von diversen Mitgliedern, hat sich Vorstandsmitglied Ulrike Bürger bemüht, eine Lösung zu finden, um nach der Berufsaufgabe oder dem Tode von selbständigen Restauratoren und Restauratorinnen deren Untersuchungs- und Restaurierungsberichte zu archivieren. Dabei ging es in erster Linie um die Dokumentation zu beweglichem Kulturgut, da im Fachbereich „Architektur und Ausstattung“ die Denkmalpflegeämter die Archivierung von sich aus schon gewährleisten. In verdankenswerter

Weise hat sich das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK) bereit erklärt, die Dokumentationen – so fern sie Schweizer Künstler betreffen – bei sich aufzubewahren. Zwei Mitglieder haben bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Die Koordinationssitzung des Verbandes fand wie praktisch jedes Jahr wiederum in Bern statt und hat sich so langsam zu einer „Mini Generalversammlung“ gemausert, deren gleichsam intimer Rahmen den Mitgliedern die Gelegenheit für einen ungezwungenen Gedankenaustausch bietet.

Eine nicht geringe Zeit beschäftigte der Vorstand auch die Nachfolge des scheidenden Präsidenten Christian Marty, welcher nach sechs Jahren aus seinem Amt zurücktritt (Amtszeitbeschränkung).

Trotz intensivem Werben und Suchen nach einem Nachfolger oder Nachfolgerin konnte sich zum grossen Bedauern niemand bereit erklären, dieses Amt zu übernehmen. Wie es scheint, sind die Zeiten für ein Engagement in einem Berufsverband, welcher im Milizsystem funktioniert, sehr viel schwieriger geworden. In verdankenswerter Weise haben sich zu guter Letzt zwei Vorstandsmitglieder, nämlich Egbert Moll-Thissen und Martin Ledergerber entschlossen, sich die Präsidentschaft für ein Jahr lang zu teilen und in dieser Zeit einen Präsidenten bzw. eine Nachfolgerin zu finden.

Im Namen des Vorstands
Christian Marty
Präsident SKR/SCR

Rapport annuel SKR/SCR 2006/2007

Comme ce fut déjà le cas l'année dernière, le Comité s'est à nouveau penché de façon approfondie sur les problèmes liés aux stages de formation de Bachelor et Master. Il s'agissait en premier lieu de clarifier la manière dont les diplômés d'études de Bachelor pouvaient être admis dans l'association. Les discussions qui ont lieu au sein de notre pays voisin, l'Allemagne, montrent bien que cette question est d'une actualité brûlante. Ainsi, dans l'association professionnelle allemande (VDR) par exemple, les débats menés au sujet des deux nouveaux examens professionnels ont pris une tournure des plus émotionnelles. A l'assemblée annuelle de la VDR 2007, pas moins de 7 demandes étaient en souffrance sur ce thème, qui allaient du refus total des diplômés Bachelor à l'acceptation en tant que membre à part entière. Le Comité de la SKR/SCR entend bien éviter un débat aussi passionné et travaille, pour cette raison, à un modèle qui donnera aux diplômés Bachelor la possibilité d'être admis dans l'association afin d'en devenir, après avoir suivi des études de Master, membres à part entière. Ceux qui ne souhaitent pas passer d'examen de Master pourront probablement rester membres associés, un statut que la SKR/SCR a introduit il y a déjà plusieurs années.

Un autre point fort du travail de l'association a été l'établissement d'un pool d'experts de conservateurs-restaurateurs en cas de catastrophe. Nous pensions toutefois que cela serait plus simple que ce que notre partenaire de négociation - l'Office fédéral de la protection de la population - nous l'a fait entrevoir. L'impossibilité de mettre en place un tel pool d'experts ad hoc s'explique par de nombreux aspects en suspens concernant l'assurance, la rémunération de l'intervention, la responsabilité, etc. La Confédération ne veut en aucune circonstance courir de risque lorsque des spécialistes de notre association professionnelle travaillent sous sa surveillance. Quoi qu'il en soit, nous vous tiendrons au courant des nouveaux développements.

Dans le bulletin 2007 de la SKR/SCR, Martin Ledergeber, membre du Comité, vous a déjà informés de la sortie de l'association du Comité européen de normalisation (CEN). Après deux années d'existence du Comité suisse, au sein duquel la SKR/SCR a pu suivre en détail les activités dans les cinq groupes de travail existants du CEN/TC 346, nous avons malheureusement été contraints de constater que le bilan était plutôt maigre et qu'une poursuite du Comité suisse n'était ni judicieuse ni nécessaire. La SKR/SCR et les autres membres impliqués en Suisse ont donc résilié leur affiliation auprès de la SNV car, contrairement à nos craintes initiales, on ne doit pas s'attendre à ce que le domaine de la conservation-restauration subisse l'impact négatif de normes. A l'heure actuelle, des projets sont en cours pour huit normes seulement, concernant essentiellement des méthodes de test et d'analyse. Les normes CEN reposent généralement sur des normes nationales déjà existantes et se limitent aux domaines d'activité des institutions de recherche représentées au sein des groupes de travail.

A l'occasion des 10 ans de l'E.C.C.O, Christian Marty a passé, en tant que président de la SCR et à l'invitation de l'association faïtière, deux jours à Bruxelles avec les autres présidents des associations professionnelles européennes pour discuter de la situation actuelle des conservateurs-restaurateurs en Europe. Il a ainsi pu constater avec satisfaction que notre association pouvait déjà, d'une part, proposer de nombreuses prestations et recommandations concernant les assurances, l'octroi d'ordres, etc., pour les membres et, d'autre part, que la position et l'acceptation du conservateur-restaurateur n'était pas si mauvaise dans notre pays, comparé à d'autres pays européens.

La séance de coordination de l'association a eu lieu à nouveau, comme chaque année, à Berne et est devenue au fil des ans une « mini assemblée générale » dont le cadre intime offre aux membres l'occasion d'échanger leurs idées en toute sérénité.

Le Comité s'est aussi penché longuement sur la succession du président sortant, Christian Marty, dont le mandat prend fin après six ans d'activité (limitation de la durée du mandat).

En dépit des nombreux efforts déployés pour trouver un successeur, personne ne s'est malheureusement déclaré prêt à endosser cette fonction. Il semblerait que les temps soient devenus beaucoup plus difficiles pour un engagement dans une association professionnelle qui fonctionne comme un système de milice. Deux membres du Comité, Egbert Moll-Thissen et Martin Ledergerber, ont finalement décidé de se partager la présidence pour un an, ce dont nous les remercions chaleureusement, et de trouver dans l'intervalle un nouveau président.

Au nom du Comité
Christian Marty
Président SKR/SCR